

«Morgens  
in die Aare  
zu steigen,  
macht  
glücklich»



Seit 2018 transportiert Fährmann Daniel Glauser südlich von Bern Passagiere über die Aare – bei jedem Wetter. Seinen Job hat er nun zur Inspiration für ein Buch über den Fluss und seine Menschen genutzt.

Text: Ralf Kaminski Bilder: Raffael Waldner

**1 Mein Arbeitsort** «Die Fähre Bodenacker verbindet Muri und Wabern, südlich der Stadt Bern. Früher nutzten sie Arbeitspendler, heute fast nur noch Menschen in der Freizeit, darunter Stammgäste, die ich fast jede Woche sehe.»

**2 Mein Ding** «Diese Skulptur hat mein guter Freund Niklaus Krebs geschaffen. Ihr Holz stammt von einer Lärche am Gurten, die dem Wintersturm «Lothan» getrotzt hat.»

**3 Meine Familientradition** «Schon als Kind bin ich mit meinem Vater

Pilze sammeln gegangen. Es ist eine ganz andere Art, die Natur wahrzunehmen.»

**4 Mein Buch** «Ich habe immer gern geschrieben. In diesem Fall begann es als persönliches Tagebuch, entwickelte sich zu einem Blog und schliesslich zum Buch. Es soll den Horizont erweitern, öffnen für die Vielfalt des Lebens und seine konstanten Veränderungen.»

**5 Mein Ritual** «Ich gehe fast immer vor der Arbeit im Fluss schwimmen. Auch im Winter – einfach weniger

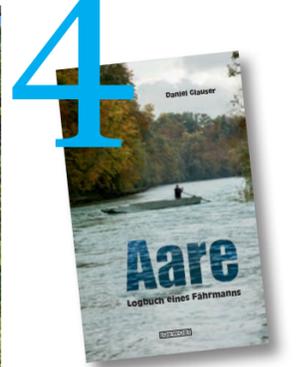
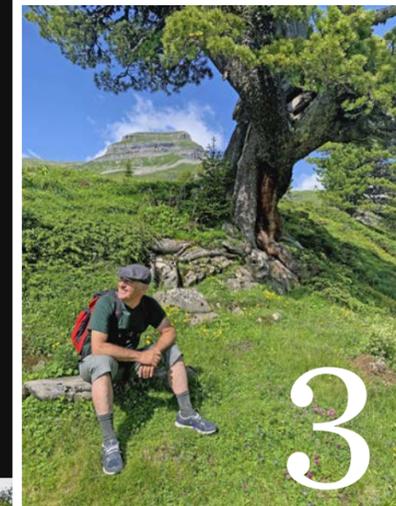
lang. Morgens früh in die Aare zu steigen, macht glücklich.»

**6 Mein Lieblingslokal** «Die alte Markthalle Basel ist ein wunderbar multikultureller Ort mit zahlreichen Foodständen. Ich liebe das Ambiente und entdecke immer wieder etwas Neues.»

**7 Mein Instrument** «Ich habe lange Klavier gespielt, entdeckte dann aber das Akkordeon und sattelte um. Beim Spielen tauche ich in eine andere Welt ab, egal ob Tango oder Ländler.» **MM**



**Mein Migros-Lieblingsprodukt** «Diesen Saft liebte schon meine Tochter als Kleinkind, und sie hat mich damit angesteckt. Wunderbar, den Tag mit einem Glas des dunkelroten Safts zu starten.»



**Name** Daniel Glauser (60)  
**Wohnort** Bern/Basel  
**Das läuft bei mir** «Mein Buch «Aare – Logbuch eines Fährmanns» ist kürzlich erschienen. Darin finden sich meine Beobachtungen und Erlebnisse, aber auch Hintergründe zur Aare und dem Mythos des Fährmanns. Die Fähre ist eine Art Bühne des Lebens. Früher habe ich Betriebe im Baubereich geführt, dann realisierte ich, dass mir die körperliche Arbeit fehlt. Durch Zufall erfuhr ich vom früheren Fährmann, dass er bald pensioniert wird, und bewarb mich. Während des 50-Prozent-Pensums lebe ich in Bern, sonst mit meiner Liebsten in Basel.»

**Infos** auf [faehrima.ch](http://faehrima.ch); das Buch gibts bei [exlibris.ch](http://exlibris.ch) für Fr. 28.–.